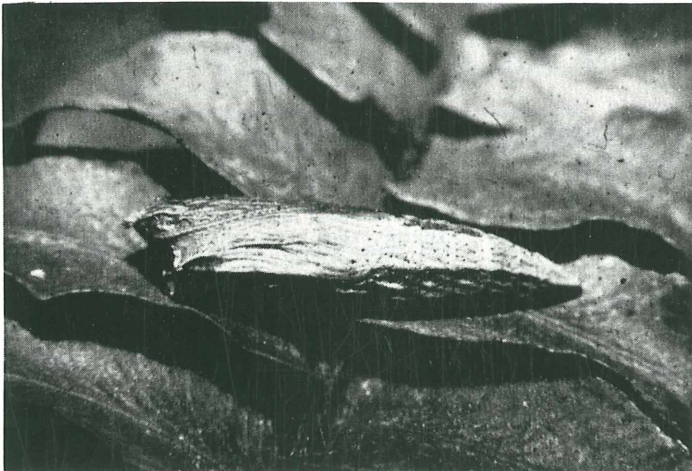


11 Tage Schmetterlingsbeobachtungen in Sizilien

Jürgen Fuchs

Fortsetzung aus Heft 2/85

Auch am 4. April war herrliches Wetter. Schon früh um 6.00 Uhr zeigte das Thermometer 11° C. Wir fuhren wieder in das Biotop oberhalb Randazzo, das zwischen 750 und 900 m NN liegt. Da gegen 9.00 Uhr noch keine Falter flogen, drehten wir wieder Steine um und fanden 1 Paupe von *A. villica*. Ab 9.30 Uhr erschienen dann die ersten Falter, vor allem wieder *Z. polyxena*. Weil diese noch etwas klamm waren von der Nacht, konnte ich sie gut photographieren, wie sie sich mit ausgebreiteten Flügeln auf den Blättern der Asphodelen sonnten. Wir blieben an dieser Lokalität bis Mittag. In dieser Zeit beobachteten wir dort ca. 60 *Z. polyxena*, davon 10 Weibchen. Zwei von diesen sperren wir einen Tag ein, damit sie Eier ablegen konnten.



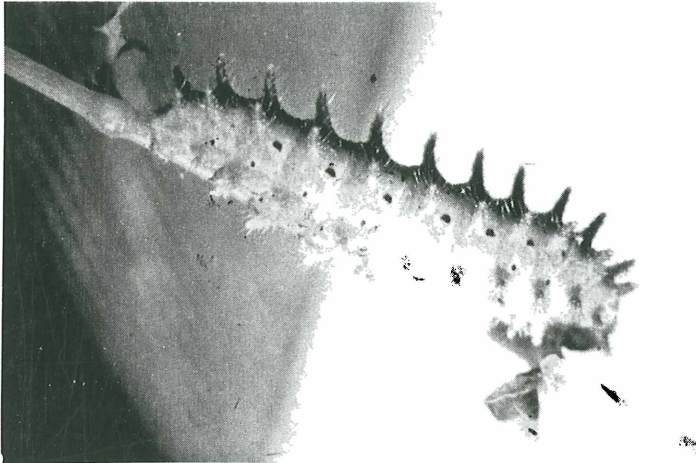
Puppe von *Zerynthia polyxena cassandra* / Sizilien

Außerdem sahen wir *C. pamphilus*, *J. lathonia*, *G. alexis*, *L. phlaeas*, *A. damone* (3 Männchen und 1 Weibchen), *E. ausonia*, *A. cardamines*, *F. c-album*, *N. polychloros*, *A. urticae* und *L. megera*.

Ab 15.00 Uhr waren wir dann wieder in unserer Unterkunft in Taormina. Die Temperatur lag bei 19° C im Schatten bei wolkenlosem Himmel. Um 16.00 Uhr hatten die *Z. polyxena*-Weibchen schon ca. 40 Eier abgelegt. Dies war für eine Nachzucht in der Heimat genug. Am nächsten Tag ließen wir die Falter wieder fliegen.

Ich habe in den vergangenen Jahren schon mehrmals versucht, *Z. polyxena* aus Sizilien nachzuziehen. Das Problem bei dieser Zucht liegt in erster Linie bei der Beschaffung der Futterpflanz-

Beim ersten Mal hatte ich Eier von *Z. polyxena* aus Sizilien mitgebracht, und setzte die geschlüpften Räumchen an die bei uns vorkommende *Aristolochia clematitis*. Nach einigen Tagen waren alle eingegangen. Ich nahm an, daß ich bei der Zucht Fehler gemacht hatte, wollte es aber noch einmal mit Futter aus Sizilien versuchen.

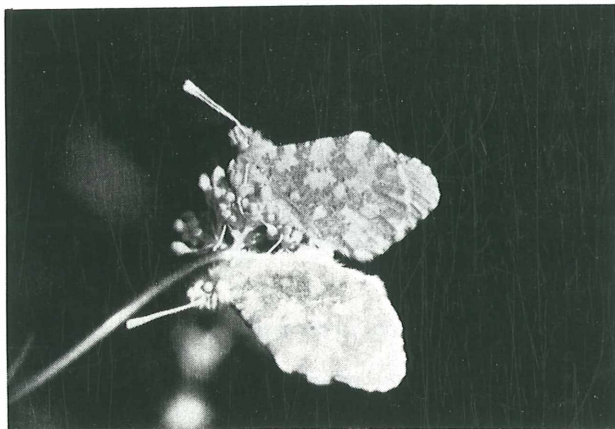


Paupe von *Zerynthia polyxena* / Sizilien

Im nächsten Jahr nahm ich dann die in Sizilien wachsende, am Boden liegende *Aristolochia* mit und fütterte einen Teil der Räumchen mit dieser, die anderen mit *A. clematitis*. Alle Raupen, die an einer sizilianischen Osterluzei fraßen, gediehen ausgezeichnet und erbrachten im nächsten Jahr einwandfreie Falter. Die an *A. clematitis* gezüchteten jedoch gingen wieder ein. Diese Erkenntnis bestätigte sich auch in den folgenden Jahren. Auch eine in Südfrankreich vorkommende andere *Aristolochia*-art vertrugen sie einwandfrei. Dieselbe Beobachtung machte ich auch mit Raupen von *Z. polyxena* aus Delphi in Griechenland und mit *Z. rumina* aus Südfrankreich (Mt. Ventoux). Auch diese beiden Arten vertrugen *A. clematitis* nicht. Auch Züchter, die von mir Eier der *Z. polyxena* aus Sizilien bekommen hatten und sie mit *A. clematitis* fütterten, machten, wie sie mir schrieben, dieselben negativen Erfahrungen.

Am 5. 4. fuhren wir wieder in das Gebiet bei Moio, das wir bereits am 31. 3. und 2. 4. besucht hatten. Den ganzen Tag schien die Sonne vom wolkenlosen Himmel, im Beobachtungsbereich wehte aber ein heftiger, kühler Wind.

Als wir um 8.15 Uhr dort ankamen, flogen noch keine Schmetterlinge. Ich vertrieb mir die Zeit mit Photographieren, während Herr Späth im Gelände herum lief und nach den ersten Faltern Ausschau hielt. Dabei entdeckte er ein in Kopula auf einer *Isatis*-pflanze sitzendes *A. damone*-Pärchen.



A. damone
Kopula
Ätna bei Moio,
600 m

Die mit geschlossenen Flügeln sitzenden Falter waren so perfekt getarnt, daß man sie auf den Blütenknospen, die kurz vor dem Aufblühen waren, kaum erkennen konnte. Sie hatten die Flügel so zusammengeklappt, daß nur die gelb-grün gemusterten Stellen auf der US zu sehen waren, kein Weiß des Weibchens, kein Orange des Männchens. Und so verschwammen sie ganz mit denselben Farbkombinationen der Isatispflanze. Sie waren noch ganz klamm und konnten nicht fliegen. Somit ist klar, daß sie schon am Nachmittag des vorhergehenden Tages in Kopula gegangen waren und die ganze Nacht so verharzt hatten.



Isatis
tinctoria,
Sizilien

Erst gegen 10.30 Uhr lösten sie sich und flogen weg. Nun sah man auch im Gelände die ersten *A. damone* fliegen. Wir beobachteten bis gegen 13.00 Uhr 15 Männchen und 8 Weibchen von diesem Falter. Außerdem sahen wir wieder *E. ausonia*, *P. daphidice*, *P. brassicae*, *P. rapae*, *P. napi*, *A. cardamines*, *P. aegeria*, *L. megera*, *L. phlaeas*, *G. alexis*, *C. argiolus*, *V. atalanta*, *N. polychloros*, *P. machaon*, *P. c-album* und *A. urticae*. In Taormina flogen wieder *G. cleopatra*, *P. rapae* und *A. cardamines*.

Am 6. April blieben wir in Tao, der Gegend von Taormina, weil nur wenig Sonne durch den Wolkenschleier schimmerte. Wir wanderten zum Castel Taormina hinauf und weiter auf der Straße, die nach Castelmola führt in die Berge oberhalb von Taormina. Dort bestiegen wir eine Bergkuppe, die zur Küste hin steil und felsig abfällt. Oben befindet sich eine leicht gewölbte Hochfläche, auf der viele Orchideen wachsen, besonders fünf verschiedene Ophrys-Arten, unter denen mir Ophrys tenthredinifera besonders gut gefiel. Auf dem Rückweg kam die Sonne ab und zu heraus, und wir sahen unterhalb des Berges einige Schmetterlinge fliegen: *G. cleopatra*, *A. cardamines*, *N. polychloros*, *L. megera*, *P. brassicae*, *F. rapae*, *E. ausonia*, ein Männchen und ein Weibchen sehr stark blau überflogen, von *G. alexis*, sowie ein Exemplar von *C. minimus trinacriae*.

Am 7. April wurden folgende Temperaturen gemessen:

6.00 Uhr 17° C, 15.00 Uhr 22° C, 20.00 Uhr 17° C.

Noch einmal waren wir bei Randazzo in unserem *Polyxena*-Biotop. Bis 9.30 Uhr flog nichts und wir nutzten die Zeit, uns einige der sizilianischen Osterluzeipflanzen auszugraben. Dies war aber gar nicht so einfach, denn ihre Wurzeln sitzen meistens unter Steinhaufen verborgen. Wir mußten also zuerst die Steine, scharfkantige Lavabrocken, wegräumen. Dabei brachen meistens die Ranken der Pflanzen ab. Wenn man vorsichtig diesen Ranken folgt, kommt man an einen Wurzelstamm, der senkrecht in die Erde führt. Aus diesem Wurzelstock wachsen am oberen Ende bis zu 15-20 dieser Triebe hervor. Bei alten Pflanzen hat dieser Wurzelstamm einen Durchmesser von 3-4 cm. Diese Wurzelstämme nahmen wir, auch wenn sie abgebrochen waren, mit nach Hause, wo sie alle ausschlugen.

Ab ca. 9.30 Uhr beobachteten wir dann wieder *Z. polyxena* und zählten etwa 50 Männchen und 6 Weibchen. Eine Kopula von *Z. polyxena* fand auf dem Erdboden an einer Stelle mit niedrigem Pflanzenwuchs statt. Außer *Z. polyxena* sahen wir noch einige Männchen von *A. damone*, sowie *A. ausonia*, *A. cardamines*, *P. napi*, *C. pamphilus*, *L. phlaeas*, *G. alexis*, *A. urticae*, *N. polychloros*, *V. cardui*, *L. megera* und *J. lathonia*. Mit dem Mittagszug fuhren wir dann wieder heim.

Auch der 8. April, Ostermontag, war sonnig und wolkenlos und es wehte ein schwacher bis mäßiger Wind. Es wurde jetzt immer wärmer und in Taormina maßen wir um 15.00Uhr 25° C.

Ich fuhr allein nach Moio zu unserem damone-Biotop, da Herr Späth Fieber hatte und das Bett hüten mußte. Auch ich war erkältet, hatte Halsweh und war ganz heiser. Schon um 8.40 Uhr sah ich das erste A. damone-Weibchen fliegen, und dann flogen immer mehr. Bis Mittag zählte ich 20 Weibchen und über 40 Männchen. Gegen 12.00 Uhr ging ich ins Dorf zurück um auf den Mittagszug zu warten, der mich nach Taormina zurückbrachte. Der Aufstieg zu unserem Häuschen war eine Strapaze.

Von den eingetragenen G. cleopatra-Raupen hat sich die erste verpuppt. Auch zwei von den A. villica-Raupen sind schon verpuppt.

9. April. Heute legten wir einen Ruhetag ein. An diesem Tag wurde es fürchterlich heiß. Am Nachmittag stieg das Thermometer im Schatten bis auf 33° C und in der Sonne zeigte es über 50° C. Es flogen kaum Schmetterlinge. Wir machten es uns in unserem Gärtchen im Schatten gemütlich und lasen. Ab und zu machte ich kleine Ausflüge in die Umgebung unseres Hauses. Dabei beobachtete ich ein G. cleopatra-Weibchen bei der Eiablage. Es flog Zweige an, die dicht über dem Boden wuchsen und einmal sogar einen Trieb ganz innen im Busch, sodaß es sich richtig durch die äußeren Zweige zwängen mußte. Ein Weibchen beobachtete ich, wie es sein Ei auf eine halberwachsene cleopatra-Raupe legte.

Angenehmer wurde es erst am Abend. Das Thermometer zeigte 25° C. Der Himmel war mit Sternen übersät.

Der 10. April war unser letzter Tag in Taormina. Um 6.00 Uhr hatten wir schon 20° C. Es versprach also wieder warm zu werden. Trotzdem wollten wir noch ein letztes Mal zu unserem damone-Biotop nach Moio fahren. Das Wetter war zunächst sehr schön. Als wir aber unser Biotop erreichten, zogen dünne Wolkenschleier auf, sodaß man die Sonne zwar sehen konnte, jedoch schwach schien, daß keine Schatten zu erkennen waren. Die Schmetterlinge flogen nicht. Sie saßen auf den Pflanzen und flogen nur auf, wenn man ganz nahe kam. Nach 11.00 Uhr schien dann die Sonne richtig, aber es war ein starker Wind aufgekommen. Trotzdem beobachteten wir etwa 15 Weibchen und 25 Männchen von A. damone. Ich fand noch einige Eier von A. damone oder E. ausonia an Isatis.

An einer rosablühenden Arabisart sah ich ein Weibchen von *A. cardamines* ablegen. Ich nahm die Eier mit und daraus entwickelten sich 3 Raupen, die sich später verpuppten.

Am 11. April fuhren wir dann wieder Richtung Heimat, zuerst bis Rom und in der nächsten Nacht bis nach Deutschland.

Verfasser: Jürgen Fuchs
Hochvogelring 11
8500 Nürnberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs Jürgen

Artikel/Article: [11 Tage Schmetterlingsbeobachtungen in Sizilien Fortsetzung aus Heft 2/85 84-90](#)